

"Zeit, dass sich was dreht!"

Die leistungs- und arbeitszeitpolitische Initiative der IG Metall

i-connection, Hannover,

2. Dezember 2008

"Zeit, dass sich was dreht!" Visionen und Instrumente (1)



"Wenn Du ein Schiff bauen willst, so trommle nicht Menschen zusammen, um Holz zu beschaffen, Werkzeuge vorzubereiten, die Arbeit einzuteilen und Aufgaben zu vergeben, sondern wecke in ihnen die Sehnsucht nach dem endlosen weiten Meer!"(Der kleine Prinz)

Antoine de Saint-Exupery



"Zeit, dass sich was dreht!" Visionen und Instrumente (2)



Was wir wollen

- Wir arbeiten an Visionen für die Leistungs- und Arbeitszeitgestaltung der Zukunft
- Wir wollen die konkreten Arbeits- und Lebensbedingungen der Beschäftigten gemeinsam mit ihnen verbessern
- Wir nutzen die vorhandenen Instrumente und klären, welche wir künftig brauchen um erfolgreich und nachhaltig arbeiten zu können
- Wir wollen unsere Handlungs-, Konflikt- und Durchsetzungsfähigkeit steigern um unsere Ziele zu erreichen

"Zeit, dass sich was dreht!" Bezugsrahmen (1)



Entwicklungstrends

- Doppelte Krise
- Standortkonkurrenzen, Abweichende Tarifvereinbarung
- Retaylorisierung und innovative Arbeitskonzepte
- Verschärfte Leistungsbedingungen in den Betrieben
- Längere und flexiblere Arbeitszeiten
- "Jede/r ist seines/ihres Glückes Schmied"
- "Ich lass nicht alles mit mir machen"
- Widersprüchliche Entwicklungen in der Arbeitsorganisation

Befunde

- Bedeutungszunahme der Zeitwirtschaft für Planung und Steuerung
- Die tarifpolitische Regulierung stagniert

Traditionslinien der IG Metall

- von HdA bis Gute Arbeit
- von LRTV bis ERA

"Zeit, dass sich was dreht!" Bezugsrahmen (2)



Leistungspolitische Konfliktlinien und Zielkonflikte

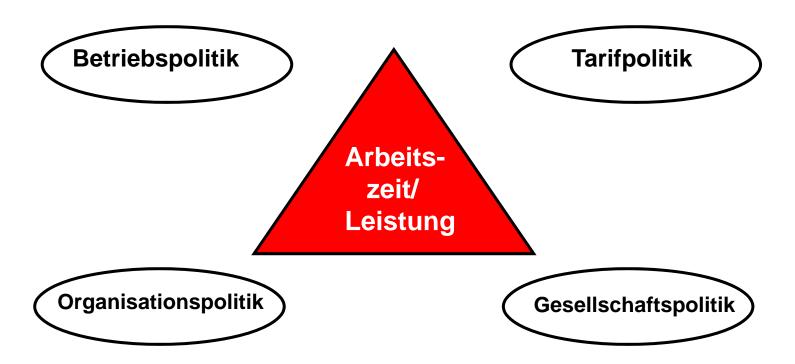
- Produktivitätssteigerung vs. erträgliche Leistungsbedingungen
- Verdienstchance vs. Leistungsbegrenzung
- Wettbewerbsfähigkeit vs. Leistungsbegrenzung
- Beschäftigungssicherung vs. Leistungsregulierung und Entgeltsicherung
- Leistungsförderliche Arbeitsbedingungen vs. Leistungsbegrenzung

Arbeitszeitpolitische Konfliktlinien und Zielkonflikte

- Reduzierung der effektiven Arbeitszeiten und Begrenzung der Arbeitszeit vs. Wettbewerbsfähigkeit
- Zeitsouveränität für die Beschäftigten vs. Flexibilisierung nach betrieblichen Belangen
- stärker selbstbestimmte Arbeitszeiten vs. Erfassung und Kontrolle der Arbeitszeiten
- Reduzierung von Schichtarbeit und insbesondere Nachtschicht und Wochenend- und Feiertagsschichten vs. möglichst hohe Schichtzuschläge und Wettbewerbsfähigkeit

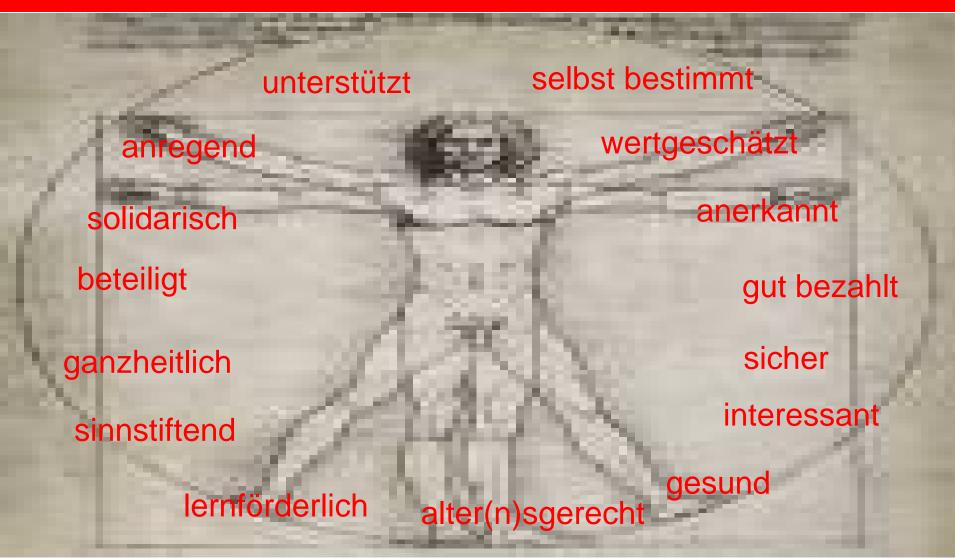


Rückeroberung des arbeitszeit- und leistungspolitischen Terrains in Betrieben und Gesellschaft



"Zeit, dass sich was dreht!" Würdevolles Arbeiten





"Zeit, dass sich was dreht!" 10 Thesen zur Diskussion (1)



Ganzheitlich, integrativ im Ansatz und fokussiert im Handeln

- Die erfolgreiche Gestaltung der konkreten Arbeits- und Leistungsbedingungen hängt u. a. an zwei Voraussetzungen
 - Die Handlungsfelder Arbeitsgestaltung, Arbeitsorganisation, Qualifizierungspolitik, Leistungs- und Arbeitszeitpolitik, Gesundheitsschutz und Demografie in einem integrierten Politikansatz entwickeln und ausbauen
 - Die Fokussierung auf mobilisierungs- und durchsetzungsfähige Themen und Fragestellungen
- Welchen Strukturen und Ressourcen brauchen wir dazu in der IG Metall und in den betrieblichen Interessenvertretungen?

"Zeit, dass sich was dreht!" 10 Thesen zur Diskussion (2)

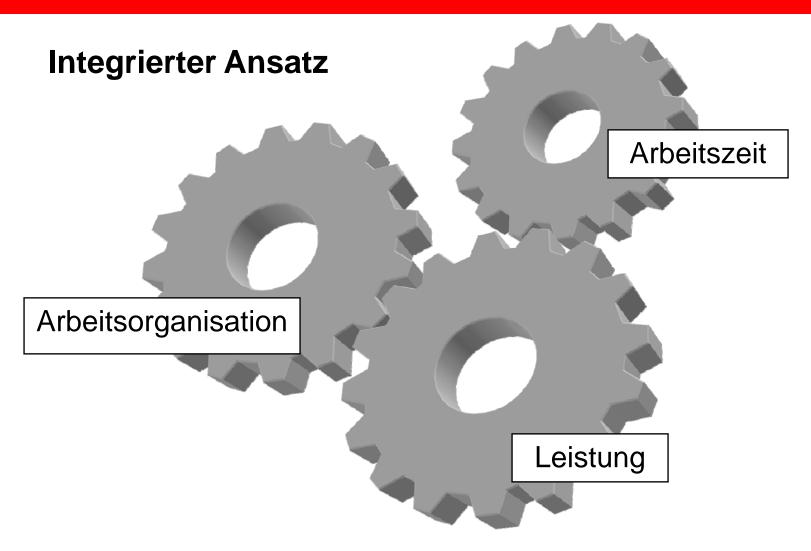


New Deal? – Big Deal!

- → Der arbeitspolitische Konsens durch die Unternehmen ist aufgekündigt. Auch Politik und Wissenschaft behandeln Fragen der Arbeitsorganisation, -gestaltung und Leistungsbemessung weitgehend als nachrangige Größe im weltweiten Standortpoker
- Welche strategischen Fragestellungen ergeben sich daraus für die Entwicklung von Politikkonzepten und das Selbstverständnis der IG Metall?
- Wie gelingt es die Interessen und Bedürfnisse der Menschen mit krisentauglichen, innovationsfördernden und beschäftigungssichernden Konzepten zu verbinden und Politik und (Arbeits-) Wissenschaft für eine neue Humanisierungsoffensive zu gewinnen?



"Zeit, dass sich was dreht!"



"Zeit, dass sich was dreht!" 10 Thesen zur Diskussion (3)



Leistungsbegriff überprüfen und weiterentwickeln

- → Die Leistungsgestaltung muss an die unterschiedlichen Lebensphasen und Beschäftigungssituationen der Beschäftigten anknüpfen. Dabei geht es zum einen um Leistungsbegrenzung aber auch um Voraussetzungen zur optimalen Leistungsentfaltung.
- Wie könnte ein neuer, eigener, positiver und ausstrahlungsfähiger gewerkschaftlicher Leistungsbegriff aussehen?
- Ist es sinnvoll an einem rein aufwandsorientierten Leistungsbegriff festzuhalten?

"Zeit, dass sich was dreht!" 10 Thesen zur Diskussion (4)



ERA-Instrumente konfliktorientiert nutzen lernen

- → Die tariflichen Instrumente zur Leistungsgestaltung sind durch ERA weiterentwickelt worden. Ihre Nutzung kann nur erfolgreich und nachhaltig sein, wenn das Beteiligungs-, Konflikt- und Mitgliederorientierungspostulat konkret und praktisch eingelöst wird.
- → Welche mobilisierungsfähigen Fragen/Themen//Orientierungen bieten wir den durch das era.-Qualifizierungsprojekt ausgebildeten neuen tarifpolitischen ExpertInnen an?
- Welche Ideen wird diese jüngere und weiblichere ERA-Generation in die IG Metall einbringen?

"Zeit, dass sich was dreht!" 10 Thesen zur Diskussion (5)



Neue Steuerung braucht neue Regulierung

- → Die veränderten Anforderungen an die Beschäftigten im Betrieb können mit den "Klassikern" der Leistungsentgeltung (Akkord, Prämie, Kennzahlenvergleich) alleine nicht mehr angemessen reguliert werden.
- Welche neuen Ansatzpunkte zur Steuerung der Leistungsverausgabung ergeben sich aus ganzheitlichen Produktionssystemen und der Vielzahl von betrieblichen Kennziffern?
- Brauchen wir stärker Elemente wie die Kombination von Methoden und/oder Bezugsgrößen?
- Welchen praktischen Nutzen kann uns das Instrument der Zielvereinbarung bringen?

"Zeit, dass sich was dreht!" 10 Thesen zur Diskussion (6)

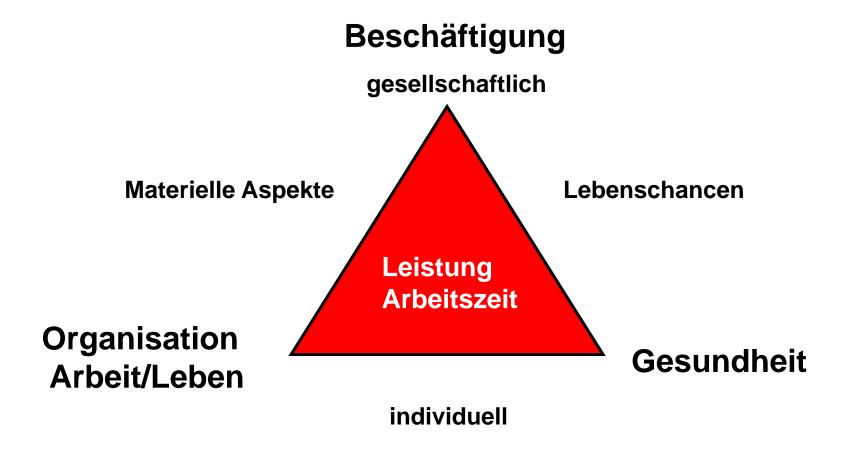


Leistungskonflikte politisieren

- Die konkrete Erfahrung von Akzeptanz, Wertschätzung und (materieller) Anerkennung gewinnt an Bedeutung gegenüber dem Entgeltgrundsatz oder der −methode an sich. Leistungsverhalten, Leistungsbeurteilung und Leistungsbemessung sind betriebliche TOP-Themen.
- Wie k\u00f6nnen auch im Zeitentgelt bzw. der Methode Beurteilen Leistungskonflikte politisiert werden − auch unterhalb der Ebene des Wechsels des Engeltgrundsatzes oder der − methode?

Dimensionen von Leistung und Arbeitszeit

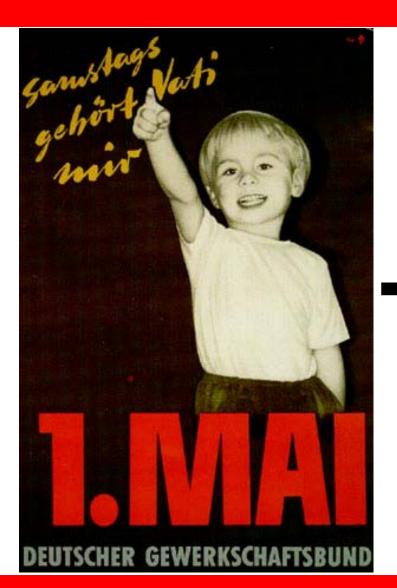




Veränderte Ausgangslage - Arbeitszeit



IG Metall Vorstand/ FB Tarifpolitik





"Zeit, dass sich was dreht!" 10 Thesen zur Diskussion (7)



Entgrenzung von Arbeitszeiten verhindern

- → Aus Beschäftigungs- und gesundheitspolitischer Sicht muss der Entgrenzung von Arbeitszeiten aufgehalten und zurückgedreht werden. Dazu braucht die IG Metall auch belastbare Verkürzungsoptionen über die 35-Stunden-Woche hinaus (z.B. für Ältere, besonders Belastete und SchichtarbeiterInnen).
- Wie schaffen wir Voraussetzungen um diesbezüglich organisations- und gesellschaftspolitisch mobilisierungsfähig zu werden?

"Zeit, dass sich was dreht!" 10 Thesen zur Diskussion (8)



Vorrang für Zeitsouveränität

- Arbeitszeit muss
 - planbar und beeinflussbar sein
 - erfasst und nicht beliebig sein
 - entgolten oder ausgeglichen werden. Sie darf nicht verfallen. Die Beschäftigten müssen bezüglich ihrer eigenen Arbeitszeit Verfügungsmöglichkeiten und Handlungsspielräume haben.
- **⇒** Wie entwickelt sich das Verhältnis von Autonomie zu Begrenzung in der Arbeitszeitfrage und damit auch das Selbstverständnis der Interessenvertretung?
- Wie setzen wir diese Kriterien in Arbeitszeitvereinbarungen um?

"Zeit, dass sich was dreht!" 10 Thesen zur Diskussion (9)



Arbeitszeit "gendern" und biografietauglich machen

- Männer wollen kürzere und Frauen längere Erwerbsarbeitszeiten. Die IG Metall muss den Bedürfnissen der Beschäftigten in unterschiedlichen Lebensphasen und Beschäftigungssituationen mit differenzierten Arbeitszeitmodellen Rechnung tragen.
- Wie muss eine betriebliche Arbeitszeitgestaltung aussehen, um Arbeiten und Leben ausbalancieren zu können?
 - um bsp.weise den gleichberechtigten Umgang von Frauen und Männern mit Kindern zu fördern
 - und/oder sich um Pflegebedürftige im Haushalt zu kümmern
 - um am gesellschaftlichen/kulturellen/politischen Leben teilhaben zu können
 - um Zeit für sich zu haben

"Zeit, dass sich was dreht!" 10 Thesen zur Diskussion (10)



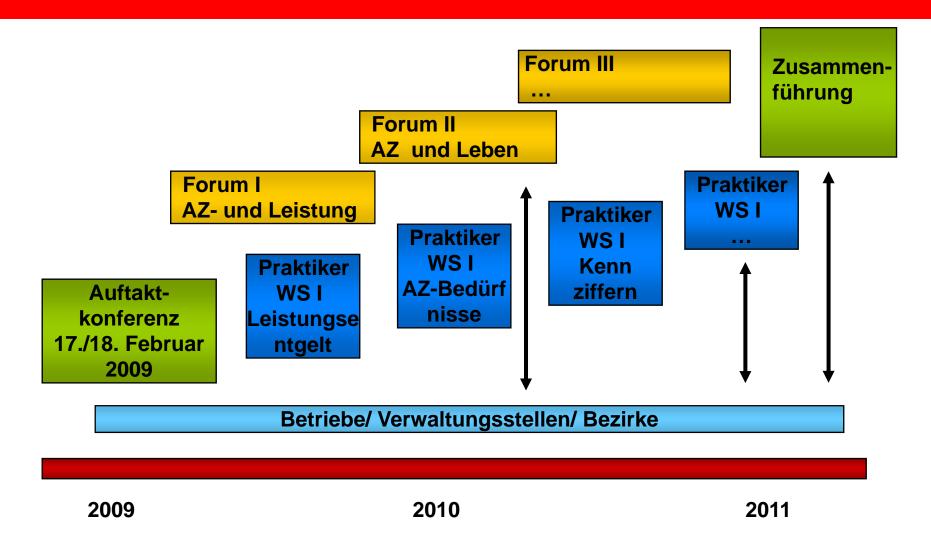
35 bleibt Referenz

- Die IG Metall konzentriert sich in ihrer weiteren Arbeitzeitpolitik auf eine Rückführung zur /Durchsetzung der 35-Stunden-Woche.
- Ist das realistisch? Oder brauchen wir angesichts der widersprüchlichen Realitäten in den Betrieben eine andere Orientierung?
- → Welche Bedeutung hat die Steuerung (Herrschaft, Beeinflussbarkeit) der Arbeitszeit zur konkreten Zahl (Arbeitszeitstandard) bei verschiedenen Beschäftigtengruppen?



FB Tarifpolitik

Anlage der Initiative



Überlegungen zur Strukturierung des arbeitspolitischen Handlungsfeldes



Sozial- und Gesellschaftspolitik "Wie wir morgen arbeiten und leben wollen" Arbeitspolitische Leitbilder eines betriebspolitischen Gesamtkonzeptes "Gute Arbeit" und "Besser statt billiger" Menschengerechte, präventive **Arbeitsgestaltung Arbeitspolitik** Leistungs- und **Arbeit und Arbeitszeit-Innovationspolitik** Produktionssysteme, gestaltung Arbeitsorganisation, **Arbeitsgestaltung**